



Legehennen

**EINE FRAGE
DER HALTUNG**

Neue Wege für mehr **Tierwohl**

Bei frisch eingestellten Junghennen Schema „Küken und Junghennen“ benutzen. Wenn nicht zur Hand, Hinweise „bei Junghennen“ beachten.

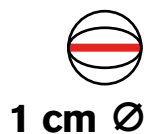
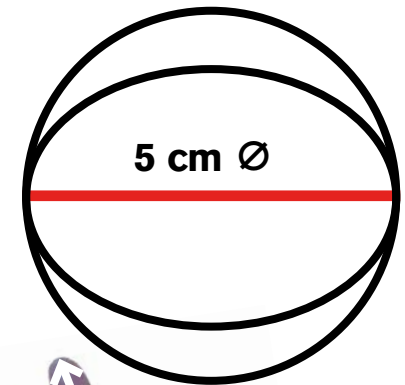


Zur Beurteilung des Tierzustandes sollten mindestens 50 Tiere aus verschiedenen Bereichen und Ebenen des Stalles (am besten durch Fangen im Fanggitter oder/ und in Gitterboxen) möglichst zufällig aufgenommen werden. Diese werden nacheinander an insgesamt sechs Körperregionen mit den Noten 0 (keine Schäden), 1 (leichte Schäden) und 2 (schwere Schäden) beurteilt und gewogen.

Ist der zu beurteilende Zustand genau im Grenzbereich zwischen den Noten, wird immer die bessere Note vergeben (z.B. zwischen 1 und 2, dann wird die Note 1 vergeben – nach der Regel: „Im Zweifelsfall für den Angeklagten“). Somit werden nicht mehr Schäden registriert, als tatsächlich vorhanden sind. Zusätzliche Notizen oder eine zweite Note in Klammern sowie Fotos sind als weitere Informationsquelle immer hilfreich, vor allem, wenn Schäden auftreten, die nicht über das Tool erfasst werden.

Es muss darauf geachtet werden, dass ausreichend Licht (am besten Tageslicht) vorhanden ist. Ist dies nicht der Fall, muss eine extra Lampe oder eine gute Kopflampe eingesetzt werden.

- Bei der Beurteilung des Gefieders wird die Größe der nackten Hautareale beurteilt, indem das Gefieder weggestrichen wird.
- Hier muss beurteilt werden, ob das nackte Areal an seiner größten Ausdehnung größer oder kleiner als 5 cm im Durchmesser beträgt. Auf der rechten Seite ist daher ein Durchmesser von 5 cm maßstabsgetreu dargestellt.
- Insbesondere am Übergang vom Rücken in den Bürzel-/Schwanzbereich und an der Kloake und der Bürzelunterseite muss das Gefieder immer weggestrichen werden, um eventuelle kleine Verletzungen an Haut oder Federfollikeln zu sehen.
- Als Pickverletzungen und Wunden werden alle Verletzungen der Haut gewertet (eine Blutkruste muss nicht immer vorhanden sein).



Um das Maß immer dabei zu haben, sollte an der eigenen Hand bestimmt werden, wie lang 1 bzw. 5 cm sind.

Um sicher wiederholbare Ergebnisse erzielen zu können, ist eine gründliche Schulung erforderlich!



16. bis 18. Lebenswoche

Junghenne mit vollständigem Gefieder; die Jugendmauser ist jedoch noch nicht vollständig abgeschlossen. Beim Zurückstreichen der Federn ist zu erkennen, ob Federn angepickt sind oder fehlen oder ob nur einzelne nachgeschoben werden.



16. bis 18. Lebenswoche

Auch die Schwungfedern werden ersetzt, sie sind jedoch erst vollständig gewechselt, wenn die Tiere schon mit Legen beginnen. Die zwei spitzen Federn ganz rechts sind noch nicht gewechselt.



16. bis 18. Lebenswoche

Die Überprüfung des Mauserstadiums der Junghennen findet an den Handschwingen statt. Schon erneuerte Federn sind an der Spitze rund. Hier sind deutlich Pickschäden an den alten Federn zu erkennen. Die neuen Federn sind alle völlig unversehrt.



16. bis 18. Lebenswoche

Flaumfedern und Steuerfedern (auch Schwanz- oder Stoßfedern genannt) am Bürzel und rund um die Kloake sind fast vollständig ausgebildet.



16. bis 18. Lebenswoche

Bei manchen Tieren wachsen die Steuerfedern am Stoß sehr ungleichmäßig, ...



16. bis 18. Lebenswoche

... bei anderen wachsen sie sehr gleichmäßig.



Ab 20. Lebenswoche

Auch an der Brust ist das Gefieder komplett geschlossen.



Ab 20. Lebenswoche

Streicht man das Gefieder zurück, finden sich rechts und links vom Brustbein die beiden Brutflecken. Diese Federflur ist bei Junghennen noch vollständig. Mit Legebeginn verlieren die Tiere dort ihre Federn („Brutfleck“).



Ab 20. Lebenswoche

Auch im Bereich des Kropfes sind keine Federn angelegt. (Der Kropf auf dem Bild ist stark vergrößert.)



40. Lebenswoche

Die Legehennen ist vollständig befiedert. Lediglich an den Federspitzen ist ein leichter Verschleiß der Federn zu erkennen.



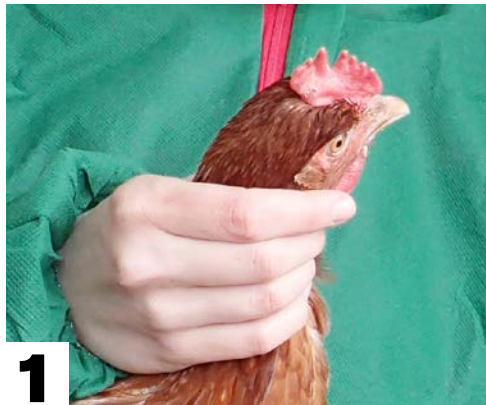
Bis zum Ende der Legephase

Da die Tiere normalerweise in der Legephase nicht mausern, werden bei vollständigem Gefieder keine neuen Federn gebildet.



Durch Abrieb an der Anlage oder an anderen Tieren können einzelne Federn beschädigt werden oder abbrechen. Dies ist „normaler“ Gefiederverschleiß und in der Regel nicht durch Federpicken verursacht.

Die Tiere werden aufgenommen und die verschiedenen Körperregionen werden in der folgenden Reihenfolge beurteilt:



1

Kopf: Schnabel, Weichteile des Kopfes von beiden Seiten



2

Hals: alle Seiten, Halskragenfedern ohne unteren Kropfbereich



3

Rücken/Schwanz von oben



4

Legebauch/Kloake von hinten inkl. Bürzelunterseite



5

Brustbein von unten befühlen



6

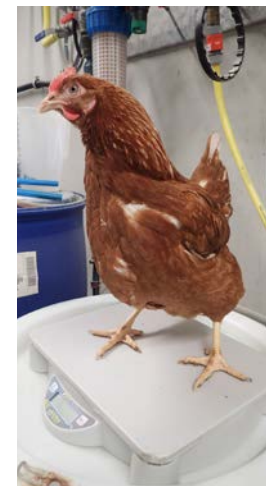
Füße/Zehen von oben (beide Füße werden gemeinsam gewertet)




7

Fußballen von unten (der Fußballen mit der höheren Note wird gewertet)

Nach der Untersuchung werden die Tiere gewogen. Das Gewicht wird mindestens auf 10 Gramm, besser auf 5 Gramm genau notiert, beispielsweise 1955 Gramm.



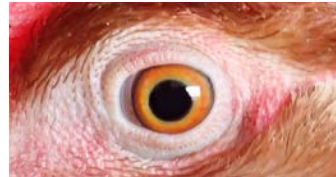
Die Noten werden in **Erfassungsbögen** notiert und können mit einem **Excel-Tool** ausgewertet bzw. direkt in die **MTool-App** eingegeben werden. Dieses Material können Sie sich unter www.mud-tierschutz.de herunterladen.

 Schnabel- zustand intakte Schnäbel	Note 0 rund, abgeschliffen	Note 1 spitz, scharfkantig, überlang	Note 2 eingerissen, abgebrochen
Schnabel- zustand gekürzte Schnäbel	Funktion erhalten, Schnabelschluss möglich	Schnabelspitze verändert oder seitlich überlang	Ober- oder Unter- schnabel deutlich kürzer oder bei Schnabelschluss Öffnung erkennbar



Augen

klar



geschwollen



trüb



Atemwege

kein Atemgeräusch

Atemgeräusch

Röcheln

Kammfarbe
(siehe Farbkarte
im Anhang)

rot



blass



sehr blass



keine
bläulichen
Bereiche



bläuliche
Bereiche

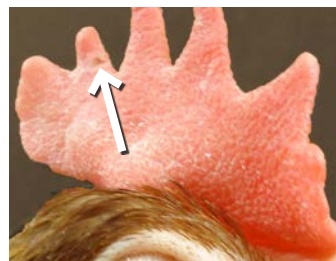


bläuliche
Bereiche
mehr als ein
Drittel des
Kamms



Verletzungen
(alle Weichteile)

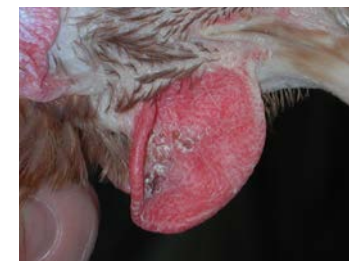
weniger als 3
kleine
Verletzungen
(Gewebe zerstört
oder blutverkrustet)



3 und mehr
kleine
Verletzungen
(Gewebe zerstört
oder blutverkrustet)



mindestens
eine Verletzung
größer als 2 mm
(Gewebe zerstört
oder blutverkrustet)





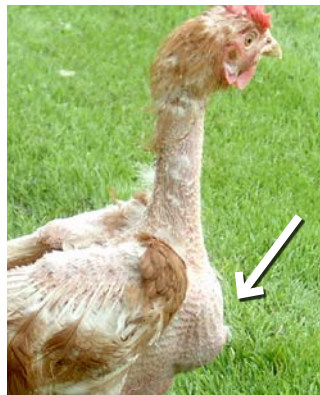
Gefiederzustand
(Ober- und Unterseite)

Gefieder immer zurückstreichen!

Kropf

Note 0

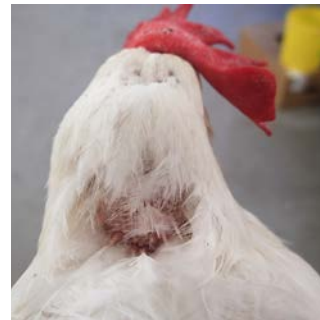
keine Beschädigung der Federn (höchstes einzelne Federn beschädigt), vollständige Befiederung (höchstens einzelne fehlende Federn)



keine auffällige Veränderung des Kropfs

Note 1

beschädigte Federn (deformiert bzw. abgebrochen), eine oder mehr federlose Stellen unter 5 cm Ø



vergrößerter Kropf mit Wasser-einlagerungen, weich

Note 2

mindestens eine federlose Stelle größer als 5 cm Ø



vergrößerter Kropf, hart oder mit fühlbarem Knoten, meist zusätzlich mit Wasser-einlagerungen



Gefiederzustand

Gefieder immer zurückstreichen!

Note 0

keine Beschädigung der Federn (höchstes einzelne Federn beschädigt)
vollständige Befiederung (höchstens einzelne fehlende Federn)



Note 1

beschädigte Federn (deformiert bzw. abgebrochen)
eine oder mehr federlose Stellen unter 5 cm Ø



Note 2

mindestens eine federlose Stelle größer als 5 cm Ø



Verletzungen

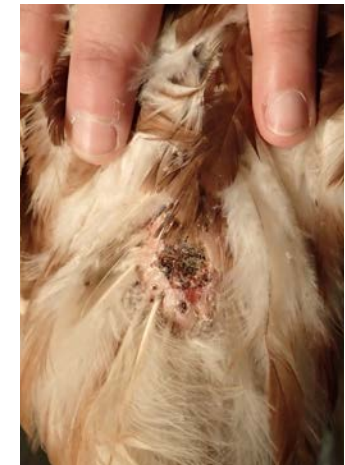
keine punktförmigen Pickverletzungen und keine Wunden



weniger als 3 kleine Pickverletzungen
bei Junghennen: beschädigte, blutgefüllte Federfollikel



3 oder mehr Pickverletzungen oder mindestens 1 Wunde größer als 1 cm Ø
bei Junghennen: Verletzung/en der Haut (unabhängig von der Größe)

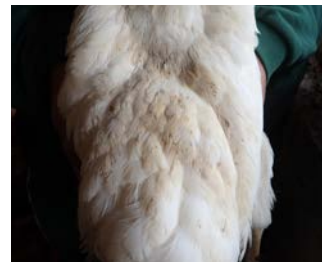


Verkotungen

Gefieder/Haut komplett sauber



Kotreste sichtbar (Verfärbungen)



großflächigere Kotreste mit Verklebungen der Federn





Gefiederzustand

Gefieder immer zurückstreichen!

Note 0

keine Beschädigung der Federn
(höchstens einzelne Federn beschädigt)

vollständige Befiederung
(höchstens einzelne fehlende Federn)



Note 1

beschädigte Federn
(deformiert bzw. abgebrochen)

eine oder mehr federlose Stellen unter 5 cm Ø



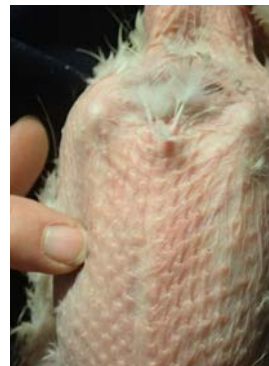
Note 2

mindestens eine federlose Stelle größer als 5 cm Ø



Verletzungen

keine punktförmigen Pickverletzungen und keine Wunden



weniger als 3 kleine Pickverletzungen
bei Junghennen:
beschädigte, blutgefüllte Federfollikel



3 oder mehr Pickverletzungen oder mindestens 1 Wunde größer als 1 cm Ø
bei Junghennen:
Verletzung/en der Haut (unabhängig von der Größe)



Verkotungen

Gefieder/Haut komplett sauber
höchstens leichte Verfärbungen bei weißen Tieren



Kotreste sichtbar



Kotreste mit Verklebungen der Federn meist großflächiger



4 LEGEBAUCH/KLOAKE von hinten



Entzündungen
nicht bei Junghennen

Note 0

keine Rötung



Note 1

Rötung



Note 2

schmieriger Ausfluss, meist mit Rötung



Kloake
nicht bei Junghennen

keine Veränderung an der Kloake



Kloake nicht mehr ganz geschlossen, teilweise inneres Gewebe zu sehen

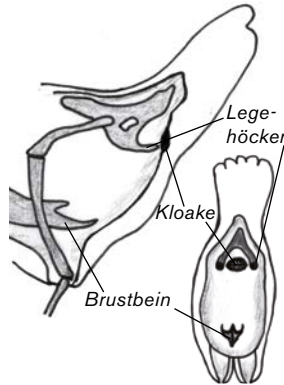


Kloakenvorfall



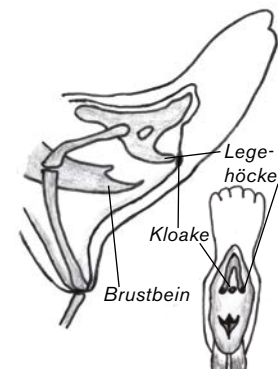
Legetätigkeit
auch bei Junghennen

Leger (L):
zwei Finger passen locker zwischen die Legehöcker, Legebauch gut ausgebildet (vier Finger passen zwischen Kloake und Brustbein)



Legetätigkeit unklar (?):
oft passen zwei Finger zwischen die Legehöcker, Kloake oft leicht verkleinert, Legebauch zurückgebildet

Nicht-Leger: (N)
legt keine oder noch keine Eier, nur ein Finger passt zwischen die Legehöcker, kein Legebauch vorhanden




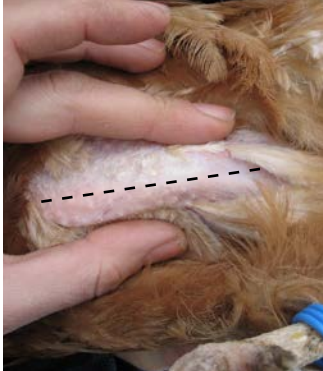







Ektoparasiten sichtbar?










nein = **Note 0**

Federlinge (Federläuse) (**F**), Milben (**M**)
nicht klar, um was es sich handelt = **Note 1** (siehe Anhang)

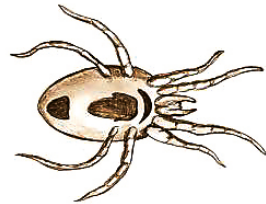


Brustbein

	Note 0	Note 1	Note 2
Brustbein	<p>Brustbein gerade</p> <p>höchstens kleine Abweichung von der Mittellinie, keine Eindellungen (höchstens leicht wellig), kein Bruch fühlbar</p> 	<p>deutliche Abweichung von der Mittellinie</p> <p>keine Eindellungen, kein deutlicher Bruch fühlbar</p> 	<p>Bruch deutlich fühlbar</p> <p>(starke Eindellung, meist einseitige Verdickung des Knochens), oft zusätzlich Abweichung von der Mittellinie</p> 
Zehenverletzungen (beide Füße)	<p>keine</p> 	<p>weniger als 3 kleine Verletzungen</p> 	<p>3 oder mehr kleine Verletzungen und/oder eine größere Wunde und/oder amputierte Zehen</p> 
Zustand der Fußballen (der Ballen mit der höheren Note wird bewertet)	<p>intakte Haut</p> <p>höchstens leichte Veränderungen der Hautpapillen</p> 	<p>Fußballengeschwür</p> <p>ohne oder mit leichter Schwellung, von oben nicht sichtbar</p> 	<p>Schwellung</p> <p>von oben sichtbar, meist mit Fußballengeschwür</p> 

Note 0	Note 1	Note 2
		
  <p>mit bläulichen Bereichen</p>	  <p>mit bläulichen Bereichen</p>	  <p>mit bläulichen Bereichen</p>

Rote Vogelmilbe



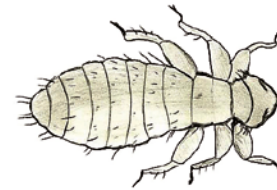
Originalgröße

0,7 – 1,1 mm lang, acht Beine, relativ langsame Bewegungen

Hell-, dunkelbraun bis rot (wenn vollgesaugt), kommen zum Saugen auf die Tiere und leben in Ritzen der Stalleinrichtung



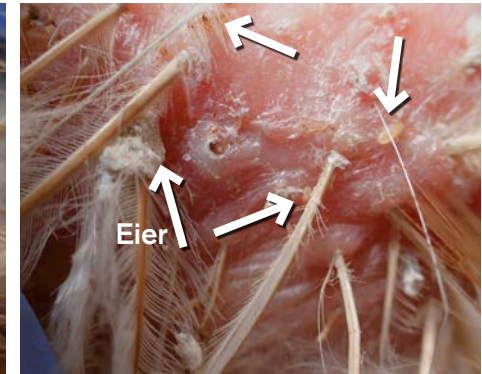
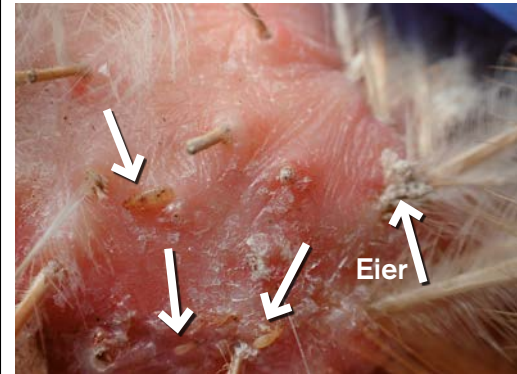
Federlinge (Federläuse)



Originalgröße

2 – 3 mm lang, sechs Beine, schnelle Bewegungen

Hellbraun, leben auf den Tieren, oft im Kloakenbereich, legen viele Eier auf Federn bzw. Federschaft in enger Nachbarschaft ab



EINE FRAGE DER HALTUNG

Neue Wege für mehr **Tierwohl**

Modell- und Demonstrationsvorhaben (MuD) Tierschutz

Die MuD Tierschutz fördern die Steigerung des Tierschutzniveaus in der landwirtschaftlichen Tierhaltung. Sie sind Bestandteil der Tierwohl-Initiative „Eine Frage der Haltung – Neue Wege für mehr Tierwohl“ des Bundeslandwirtschaftsministeriums. Projektträger ist die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE). Die Weiterentwicklung des MTools ist Teil der MuD Tierschutz.

Beratungsinitiative: Anwendung eines Managementtools (MTool) zur Verbesserung des Wohlbefindens und der Gesundheit von Legehennen

Auf Basis von Tiergesundheitsplänen und vorhandenen Haltungsratgebern wurde das Managementtool (MTool) zur Verbesserung der Gesundheit von Legehennen entwickelt. Die Erfahrungen und Ergebnisse, die im Vorläuferprojekt der Universität Kassel (2009 – 2013) auf Biobetrieben gesammelt wurden, bildeten die Grundlage für die zweijährige MuD-Beratungsinitiative. Die Beratung wurde auf die konventionellen Betriebe angepasst und bisher im Rahmen von Projekten auf mehr als 40 Betrieben angewendet. Als Ergebnis der Beratungsinitiative liegen nun diese Beurteilungskarten für den Tierwohlcheck in zwei Ausführungen – jeweils für Jung- und für Legehennen –, eine dazugehörige App sowie ein Handbuch vor.

Mit Hilfe des MTools können Tierzustand sowie mögliche Problembereiche in Haltung und Management schneller erfasst werden. Seit August 2016 bzw. Januar 2017 werden auch in konventionellen Herden Tiere mit intaktem Schnabel gehalten. Hierbei sollen Betriebsleiterinnen und -leiter durch Schulungen und die Anwendung des MTools unterstützt werden.

www.mud-tierschutz.de

Laufzeit des Projekts: 1. Februar 2014 bis 31. Dezember 2016

Anzahl Teilnehmer: 14 Projektbetriebe

Förderkennzeichen: 2813MDT002

Zuwendungsempfänger: Universität Kassel; www.uni-kassel.de

Projektleitung: Prof. Dr. Ute Knierim
 Projektdurchführung: Dr. Christiane Keppler
 Mitarbeit: Nadja Hilmes

Autorin: Christiane Keppler

Fotos und Zeichnungen: C. Keppler, M. Staack, M. Günther
 © Fachgebiet Nutztierethologie und Tierhaltung, Universität Kassel

Layout, Satz: SatzBau Barbara Helfer, Frankfurt am Main

U N I K A S S E L Ö K O L O G I S C H E
 V E R S I T Ä T A G R A R
 W I S S E N S C H A F T E N

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages